

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 7

Artikel: Der Arbeitstag eines Kleinbauers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sein Heimetli

Der Arbeitstag eines Kleinbauers



Frühmorgens, lange vor Tagesanbruch, beginnt für ihn die Arbeit im Stall, bei seinen zwei Kühen.



Von Beruf ist er Zimmermann. Im Winter ist er aber um jede Anstellung froh. Hier sandet er die Gemeindestrassen für 60 Rappen Stundenlohn.



Die Mittagspause dauert nur eine Stunde. Mit dem Fahrrad begibt er sich zum Essen nach Hause. Nachher muss er noch das Futter fürs Vieh rüsten.



Die Landwirtschaft wirkt zu wenig ab, als dass er durch sie allein seine Familie erhalten könnte. So muss er auswärts Arbeit annehmen, und seinen Kindern kann er sich deshalb erst spät abends widmen.



Seine Tagesarbeit dauert regelmässig 14 bis 16 Stunden. Kein Wunder, dass er am Abend oft schon auf dem Ofen einschläft.

Trotz dieser ausserordentlichen Inanspruchnahme findet er immer noch Zeit für seine Liebhabereien. So ist er ein leidenschaftlicher Bienenzüchter, und an langen Winterabenden erstellt er alle die Geräte, deren die Bienen im Frühling bedürftig sein werden.



Hier aber waltet
 Die züchtige Hausfrau,
 Die Mutter der Kinder.
 Sie herrschet weise
 Im häuslichen Kreise,
 Und lehret die Mädchen
 Und wehret den Knaben
 Und reget ohn' Ende
 Die fleissigen Hände,
 Und mehrt den Gewinn
 Mit ordnendem Sinn.